

Es gibt viele Indikatoren, an denen man / frau ablesen kann, dass eine Baisse (Börsentalfahrt) sich dem Ende neigt – ich wiederhole mich da gern: in diesem Fall die schlimmste der letzten 30 Jahre –. Ein Indikator dafür ist die Zahl der Neuemissionen bzw. die Neigung generell, mit dem eigenen Unternehmen an die Börse zu gehen. Zunächst einmal bedeutet für die Börse der Börsengang oder aber auch die Ausgabe von neuen, jungen Aktien (Kapitalerhöhung), dass Liquidität nicht zum Kauf bereits notierter Aktien benutzt wird, sondern anderweitig in einem neuen Angebot verschwindet. Nachfrage stößt also auf mehr Angebot! Es wird also Liquidität abgegraben! Deshalb wirken sich Kapitalerhöhungen / Börsengänge in der Regel nicht positiv auf die Börse aus. Hier und heute ist es aber – psychologisch gesehen – anders:

Kurz vor Ende des III. Quartals 2003, am 29. September 2003, kam die DEUTSCHE POSTBANK AG mit der Absichtserklärung heraus, innerhalb der nächsten 18 Monate den Gang an die Börse zu unternehmen. Am selben Tage deutete die GROHE WATER TECHNOLOGY AG & CO. KG, die führende (deutsche) Weltmarke für hochwertige Armaturen und sanitärtechnische Systeme, an, wieder eine Börsennotierung anzustreben (GROHE war bereits börsennotiert, hatte diese aber in der Vergangenheit aufgegeben). Nachdem also nach 1968 das erste Jahr wieder sein würde, an dem kein einziger Börsengang zu verzeichnen sein würde, bedeuten diese Meldungen so etwas wie ein manifestierter Stimmungswandel! Nachdem die Stimmung sich also allgemein wieder etwas optimistischer zeigt – ein Konjunkturaufschwung wird seit der Tiefstände im März diesen Jahres (Siehe auch 52Wochentiefstände bei den Indexständen unten) bereits an den Börsen vorweg genommen –, drehen sich also auch die dazugehörigen Indikatoren allmählich ins Positive, dazu gehört die angesprochene Neigung, sich über die Börse Kapital zu besorgen, also einen Börsengang zu wagen, neue Aktien zu emittieren...

Die Indexschlußstände	31.12.2002	30.09.2003	52Wochenhoch	52Wochentief
Deutscher Aktienindex DAX®	2.892,63	3.256,78	3.676,88	2.188,75
VDAX	46,55	32,04	59,39	22,31
TecDax	noch nicht notiert	485,44	568,16	306,32
Dow Jones Eurostoxx 50	2.386,41	2.395,87	2.728,84	1.847,62
Dow Jones Industrial	8.341,63	9.275,00	9.686,00	7.197,49
Nasdaq Composite	1.335,49	1.786,94	1.913,74	1.114,11
Nikkei	8.714,00	10.219,00	11.160,10	7.603,70

... und dann war da noch die HANDELSBLATT-Ausgabe Nr. 172, Montag, 08. September 2003: „FACHLEUTE SIND SICH EINIG: DIE BAISSSE IST VORÜBER“ HANDELSBLATT-Umfrage bei großen deutschen Banken führt zu einhelligem Ergebnis Weiter heißt es: „... die aktuelle Rallye ist mehr als nur eine Zwischenerholung...“ und „... Nahezu einhellig versichern die Aktienexperten, dass Anleger einen Rückschlag auf die Tiefstände vom März nicht mehr befürchten müssen.“

Fast zu einer Randerscheinung verkam dann die Headline (Schlagzeile) in der Anlegerzeitung des HANDELSBLATTs vom Montag, 22. September 2003: „INTERNET-AKTIEN SIND WIEDER IN MODE“. In diesem Zusammenhang greife ich gern eine alte Börsenfloskel auf: „Die Verlierer von heute sind die Gewinner von morgen“...

Widmen wir uns in der Tat einfach einmal den Segmenten / Regionen, die von der zukünftigen Entwicklung am ehesten profitieren dürften:

1. Die gefallenen Engel, die Technologie – Aktien, erleben bereits eine Wiedergeburt. Der NEMAX ist tot, es lebe der TECDAX!
2. Die Schwellenländer „verinnerlichen“ einen weltweiten Konjunkturaufschwung erfahrungsgemäß überproportional!!!
3. Asien erlebt derzeit ebenso eine Renaissance. Nach einem 20-Jahrestief (!!!) im März diesen Jahres schickt sich Japan zum Beispiel endlich an, die Wende zu schaffen, mental und fundamental (Bisher ein Plus von 34,40 % seit dem Tief), der übrige pazifische Raum befindet sich im Sog Japans oder umgekehrt! (Siehe Chart unten sowie Nikkei bei den Indexständen oben)

Den Horizont für die Indizes wie DAX®, DOW (JONES) & Co., welche die Märkte nun haben, nachdem die Korrektur der massiven Übertreibungen während des Jahrtausendwechsels abgeschlossen sein dürfte, bilden die alten Höchstmarken, die genau aus dieser Übertreibungsphase heraus resultieren: Für den Deutschen Aktienindex DAX® zum Beispiel bedeutet dies konkret ein Aufwärtspotential von sagenhaften knapp 250 % (3.256,78 am 30.09.2003 zu 8.136,16 am 07.03.2000) innerhalb der nächsten drei / vier Jahre, ggf. sogar weniger. Die Geschichte zeigt, dass die alten Höchststände nach Korrekturen relativ zügig wieder erreicht werden...

